



# REPERES



DG Éducation et culture  
Programme pour l'éducation et  
la formation tout au long de la vie



CVCE  
CENTRE VIRTUEL DE LA  
CONNAISSANCE SUR L'EUROPE



Maison de l'Europe  
Toulouse Midi-Pyrénées



## PARTENARIAT ÉDUCATIF GRUNDTVIG 2009-2011

### DIE GROßEN ETAPPEN DER EUROPÄISCHEN GESCHICHTE AB 1815

*(Die vorliegende Notiz begleitet die gleichnamige Präsentation)*

#### **-1815, der Wiener Kongress: Neue Organisation Europas.**

Der Wiener Kongress, größten Teils das Werk des Prinzen von Metternich, der liberale und nationale Ideen als gefährlich eingestuft hat, hat die Monarchien in all den Staaten wieder eingeführt, die während der Kriege der Französischen Revolution oder der Napoleonischen Kriege erobert wurden.

Folgende grundlegenden Themen wurden von dem Kongress angesprochen: die Restauration und die Rückkehr zum politischen Staat von 1789, die Legitimität (Grundsatz, der die Forderung der Bourbons rechtfertigt) und die Solidarität des legitimen Prinzen vor den revolutionären Bewegungen.

Fünf Großmächte, repräsentiert durch Metternich (Österreich), Castlereagh (Großbritannien), Alexandr I und Nesselrode (Russland), Hardenberg und Wilhelm von Humboldt (Preußen) sowie Talleyrand (Frankreich), haben sich versammelt.

Im Juni 1815 wurde der Vertrag von Wien unterschrieben. Er bildet ein Gleichgewicht zwischen den fünf Großmächten, die während der Verhandlungen anwesend waren.

Frankreich kehrt zu seinen Grenzen von 1791 zurück und wird durch einen Bund kleiner Staaten überwacht (Vereinigtes Reich der Niederlande und durch das Savoi vergrößerte Königreich von Piemont-Sargine, Großbritannien und Hannover haben denselben Herrscher). Malta, Ceylon und Kapstadt bleiben unter englischer Herrschaft. Die Engländer sind die wahren Sieger der Verhandlungen.

Russland erhält „Kongresspolen“ mit seinen Institutionen.

Österreich verzichtet auf die Österreichischen Niederlande (Belgien), vergrößert sich jedoch in Galizien, Norditalien und in Dalmatien. Österreich übt aus Italien eine Art politischen Vorrangs aus und gehört nicht mehr zu Deutschland, fordert jedoch den germanischen Staatenbund.

Preußen gibt sich mit der Teilung Sachsens zufrieden und wird mit Westphalen und rheinischen Provinzen entschädigt. Es teilt sich in zwei soziale, wirtschaftliche und konfessionelle Teile. Preußen übernimmt die Rolle der „Wacht am Rhein“ gegenüber Frankreich und vergrößert sich innerhalb Deutschlands.

Die Schweiz sieht ihre „fortwährende Neutralität“ gewährleistet.

### **-1830, Liberale und soziale Aufstände in Europa.**

Politischen Strömungen, die durch die Französische Revolution entstanden, wie beispielsweise der Liberalismus und der Nationalismus, entwickeln sich.

Die Julirevolution leitet die Epoche der Bürgervorherrschaft in den konstitutionellen Monarchien Westeuropas ein.

In Zentraleuropa und an der Südküste Europas erfahren die nationalen und liberalen Bewegungen einen wahren Aufschwung.

In Frankreich muss Karl X aufgrund der Barrikaden während der Julirevolution nach England fliehen. Er wurde zugunsten von Louis-Philippe verjagt und eine parlamentarische Monarchie wurde eingeführt.

In Belgien fand nach erfolglosen Petitionen ein Aufstand in Brüssel statt. Die Stadt Antwerpen wurde bombardiert. Eine provisorische Regierung und ein nationaler Kongress rufen im November die Unabhängigkeit Belgiens aus.

Griechenland erhält ebenfalls die Unabhängigkeit.

1831 verbreitete sich eine Welle von Revolten in Italien. Betroffen sind: Modena, Parma und Romagna. Die erhoffte Hilfe aus Frankreich blieb aus. Die nationale Revolution entwickelt sich und gleicht sich durch die Suche nach einer einheitlichen Lösung aus. Dabei sollen die regierenden Dynastien berücksichtigt werden.

In Polen gewinnt ein Aufstand im Zeitraum von 1830-1831 Warschau. Die Polen erheben sich erfolglos gegen das Russische Reich. 1832 wird Polen eine russische Provinz.

In Österreich und Ungarn entsteht eine sowohl nationale als auch soziale Revolution, welche dem herrschaftlichen Regime ein Ende setzt.

**-1848, Die Revolution von 1848/1849, vom Liberalismus hin zum System von Metternich.**

Im Jahr 1848 blühen die Revolutionen in Europa gerade zu auf. Im Allgemeinen wurden sie unterdrückt, doch ihre Konsequenzen sind oftmals wichtig. Sie tragen vor allem den Keim einer neuen Revolution bzw. das Ende der Einheit eines Landes in sich. Wie beispielsweise in Deutschland: Die Revolution scheiterte 1849, aber sie trug bereits den Keim zur Vereinigung von 1871 in sich.

In Italien explodieren die Revolten geradezu in Palermo, Neapel, in der Toskana, in den päpstlichen Staaten und vor allem in Milano.

Verschiedene Herrscher bewilligen Verfassungen. Da die Ordnung beinahe überall durch Interventionen Frankreichs und Österreichs wieder hergestellt werden konnten, kam die Vereinigung des Königreichs von Piemont-Sardaigne zu seinen Anfängen.

In Frankreich erhebt sich am 23., 24. und 25. Februar das Pariser Volk und stürzt Louis-Phillipe. Der darauf folgende Juniaufstand sieht weitgreifende soziale Eroberungen durch die bürgerliche Regierung in Frage gestellt. Die zweite Republik endet durch den Staatsstreich von Louis-Napoleon Bonaparte im Jahr 1851. Das Königtum wurde definitiv aufgegeben.

In Österreich kommt es im März zu Tumulten. Böhmen wird ab Juni, die Hauptstadt im Oktober unterworfen. Der Eroberer Ferdinand dankt zugunsten seines Neffen François-Joseph ab. Die zeitweilige Schwäche Österreichs begünstigt ungarische und deutsche Revolutionen.

In Ungarn wird die Feudalherrschaft durch den Reichstag aufgelöst. Im April 1849 wurde die Unabhängigkeit ausgerufen. Jedoch wurde die Revolte im August desselben Jahres durch Österreich, unterstützt durch Russland, niedergeschlagen.

In Deutschland ist Berlin von Tumulten betroffen. Friedrich-Wilhelm IV von Preußen lehnt die imperiale Krone, die ihm durch das Parlament in Frankfurt angeboten wurde, ab. Als Folge des Drucks seitens Österreichs wurde die vorherige Situation im November 1850 wieder hergestellt.

## **-1870-1871, Französisch-preußischer Krieg, siegreicher Feldzug gegen Frankreich und Angliederung von Elsass-Lothringen.**

Gründe: Frankreich fürchtet eine deutsche Hegemonie. Bismarck möchte die Einheit mit den Südstaaten Deutschlands in einer nationalen Prüfung stärken und im Kontext des Erfolgs Preußens in Sadowa im Jahr 1866 gegenüber Österreich überwältigen. Die Vereinigung Deutschlands muss für die Anhänger des „Kleinen Deutschlands“ ohne Österreich durch und mit Preußen gemacht werden.

Vorwand: Der Vorwand dieses Konfliktes war die Bewerbung auf den spanischen Thron durch den Prinz von Hohenzollern, welche die deutsch-französische Beziehung verschlechtert hat. Die „Emser Depesche“ war der Auslöser für den französisch-preußischen Krieg. Die Kriegserklärung von Frankreich gegenüber Preußen wurde am 19. Juli 1870 beschlossen. Vorab hat sich Bismarck die Neutralität Englands zugesichert.

Die Offensive der deutschen Truppen unter dem Kommando von Moltke war siegreich. Der Teil der französischen Armee, der der Besetzung in Metz entkommen konnte, wandte sich in Richtung Norden.

Am 1. September 1870 jedoch kapitulierte Mac-Mahon im Zuge der Schlacht von Sedan und Napoleon III geriet in Kriegsgefangenschaft.

Auf die Initiative Gambettas hin, wurde am 4. September 1870 die dritte Republik ausgerufen und eine Regierung der nationalen Verteidigung wurde gebildet.

Im September begann auch die Besetzung von Paris. Gambetta floh in einem Heißluftballon und organisierte den Guerillakrieg mit den „Francs-tireurs“ (Freischützen). Die Armeen von Faidherbe im Norden und die von Chanzy im Osten scheitern.

Schließlich kapitulierte auch Paris im Januar 1871.

Im Februar 1871, hat die Nationalversammlung von Bordeaux Thiers zum „Chef der Exekutive“ gewählt und am 26. Februar begannen die Vorverhandlungen für den Vorfrieden von Versailles.

Am 10. Mai wurde der Vertrag über den Frieden von Frankfurt unterzeichnet. Seine Konsequenzen sind die Übertragung von Elsass-Lothringen an das Reich (Frankreich verliert 20% seines Eisen- und Stahl- und Bergbaupotentials).

Eine Kriegsschädigung von fünf Milliarden Franken sowie die Belagerung des französischen Territoriums (sechs Departemente des Nordens und Belfort) während drei Jahren wurden beschlossen.

### **-1904-1905, Russisch-japanischer Krieg und die Rückkehr Russlands zu einer europäischen Politik.**

Das strategische Ziel dieses Konfliktes war es, einen dauerhaften Zugang zum pazifischen Ozean zu erhalten.

Es war ein siegreicher Ausgang für die Militärkräfte Japans.

In militärischer Hinsicht lässt dieser Konflikt durch seine Dauer (1,5 Jahre), die eingesetzten Kräfte, die Verluste sowie durch den Einsatz modernster Techniken der Kriegskunst, die Kriege des 20. Jahrhunderts bereits erahnen.

Es handelt sich um eine direkte Opposition zweier Imperialismen.

### **-1912, Erster Balkankrieg, die vier Alliierten (Griechenland, Bulgarien, Montenegro und Serbien) erklären dem Osmanischen Reich den Krieg.**

Dieser Konflikt hat schwerwiegende Niederlagen auf Seiten des Osmanischen Reichs nach sich gezogen: in Kirk Kilissé, Lüle Burgas und Andripole (Sieg Bulgariens), in Kumanovo (Sieg Serbiens).

Internationale Situation: Serbien, durch Russland ermutigt, fordert einen Zugang zur Adria. Italien widersetzt sich dem. Italien will Albanien angliedern und fordert eine Erneuerung der Dreierallianz (Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien). Griechenland protestiert gegen die Besetzung des Dodekanes durch Italien (1912).

Österreich-Ungarn stellt sich gegen jede mögliche Steigerung der serbischen oder italienischen Kräfte und unterstützt Bulgarien.

Russland fürchtet den Druck Bulgariens auf Serbien und die Türkei möchte ihren letzten befreundeten Staat im Balkan schützen und seine Politik bezüglich der Meeresengen weiterhin verfolgen. Deutschland und England vereinigen ihre Bemühungen, um in London eine Botschafterkonferenz zu erhalten.

Im Mai 1913 setzt die Unterzeichnung des Londoner Vertrags dem Konflikt ein Ende. Die Hauptkonsequenzen waren die Übertragung aller osmanischen Territorien westlich der Enos-Media-Linie sowie aller Inseln der ägäischen Küste.

Bulgarien, Hauptfaktor des Sieges und seine Kraft überschätzend, greift Serbien an, um seine Anteile zu vergrößern.

**-1914, Beginn des Ersten Weltkriegs. Gegenüberstellung zweier Bündnissysteme (Deutschland verbündet mit Österreich-Ungarn und Italien gegenüber Frankreich verbündet mit Russland und Großbritannien: Triple Bündnis/Triple Entete)**

Die Krise im Juli 1914 ruft ein Wettüsten der Großmächte, die in verschiedene Bündnisse verschachtelt waren, hervor. Dieser Konflikt zeichnet sich folgender Chronologie nach ab:

28. Juni 1914: Ermordung des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Frau durch den bosnischen Studenten Princip, auf den Befehl der Geheimorganisation „Schwarze Hand“ hin.

6. Juli: Nachdem sich Österreich die bedingungslose Unterstützung Deutschlands zugesichert hat, wird am 23 Juli ein 48-Stunden-Ultimatum an Serbien versandt.

20.-23. Juli: Frankreich versichert Russland seine Treue.

28. Juli: Kriegserklärung von Österreich-Ungarn an Serbien.

30. Juli: Allgemeine russische Mobilisierung.

31. Juli: Allgemeine Mobilisierung Österreich-Ungarns.

01. August: Deutsche Mobilisierung und Kriegserklärung an Russland.

03. August: Kriegserklärung von Deutschland gegenüber Frankreich.

Das osmanische Reich unterzeichnet einen Vertrag mit Deutschland, welcher gegen Russland gerichtet ist. Italien, im Gegensatz zu Österreich, stellt sich auf die Seiten der Alliierten.

06. September 1916: Bulgarien beschließt einen Freundschafts- und Bündnisvertrag mit Deutschland.

27. August 1916: Rumänien erklärt Österreich-Ungarn den Krieg.

27. Juni 1917: Griechenland tritt auf Seiten der Alliierten in den Krieg ein.

**-28 Juni 1919: Unterzeichnung des Versailler Vertrags, der den ersten Weltstreit regelt.**

18. Januar: Beginn der Friedenskonferenz in den französischen Außenministerien in Paris.

70 Delegierte aus 27 Nationen unterzeichnen unter der französischen Ratspräsidentschaft von Clémenceau. Die besiegten Mächte waren anwesend.

Während der Verhandlungen der Vier Großen (Wilson, Lloyd George, Clémenceau, Orlando) traten Schwierigkeiten auf, den 14-Punkte-Plan von Wilson mit den Kriegszielen, die durch die Entente in geheimen Verträgen festgehalten wurden, miteinander zu vereinbaren.

07. Mai: Übergabe der Friedensbedingungen an die deutsche Delegation.

16. Juni: Die Alliierten forderten durch ein Ultimatum die Unterzeichnung des Vertrags beinahe ohne Abänderungen.

28. Juni: Unterzeichnung des Vertrags.

Inhalt (440 Artikel):

1. Teil: Regulierung des Völkerbundes und Verwaltung der deutschen Kolonien durch „fortgeschrittene Nationen“ zugunsten des Völkerbundes.

2. und 3. Teil: Festlegung der neuen Grenzen, Deutschland verliert ein Siebtel seines Territoriums. Elsass-Lothringen wird Frankreich übergeben. Deutschland verliert auch den östlichen Teil Preußens, um Polen zu rekonstruieren. Memel wird eine freie Stadt.

Danzig wird ebenfalls eine freie Stadt. Die Verfassung des Danziger Korridors teilt Deutschland in zwei Teile.

Volksabstimmungen werden in Eupen-Malmédy (an der belgischen Grenze), im Norden Schleswig und in Oberschlesien organisiert. In Eupen-Malmédy und in Oberschlesien, werden die Volksabstimmungen zugunsten von Belgien und Polen revidiert.

Es wird Deutschland und Österreich verboten, den Anschluss durchzuführen.

4. und 5. Teil: Deutschland verzichtet auf seine Kolonialrechte.

6. und 7. Teil: Entscheidungen über die Kriegsgefangenen wurden getroffen.

8. Teil: Verteilung, Festlegung der Kriegsentschädigungen (132 Milliarden Mark).



9. – 14. Teil: Artikel über Finanzen.

**-1919-1923: Europa in der Zeit der Friedensverträge.**

10. September 1919: Unterzeichnung des Vertrags von Saint Germain en Laye mit Österreich, welches Territorialgebiete abtreten muss (Südtirol bis Brenner, Triest, Istrien und Gebiete in Dalmatien, Kärnten und in Krain). Anerkennung der Unabhängigkeit Ungarns, Polens und Jugoslawiens.

2. November 1919: Unterzeichnung des Vertrags von Neuilly-sur-Seine mit Bulgarien zur Sezession von Küstengebieten von Thrakien an Griechenland.

4. Juni 1919: Unterzeichnung des Vertrags von Trianon mit Ungarn. Ungarn wurde besiegt: Sezession der Slowakei an die Tschechoslowakei, Banats an Jugoslawien und an Rumänien sowie Transsylvanien an Rumänien.

**-10. August 1920: Vertrag von Sèvres mit der Türkei.**

Das türkische Parlament lehnt die Ratifizierung des Vertrags ab.

Als Konsequenz wurde das Detroit internationalisiert, die Übertragung Thrakiens, der Inseln des ägäischen Meeres und Smyrens an Griechenland (mit Gallipoli), sowie Syriens und Siziliens an Frankreich und die Übertragung des Iraks und Palästinas an England wurden durchgeführt. Das Protektorat Arabiens (Königreich Hedschas) wurde ebenfalls gesichert. Der Dodekanes und Rhodos werden wieder an Italien angeschlossen. Armenien wird unabhängig. Tripolitanien wird wieder italienisch.

**-Vernichtung von 6 Millionen Juden und Deportation von hunderttausenden von Gegnern durch Nazi-Deutschland während des Zweiten Weltkrieges.**

Bilanz der Deportation und der Repression:

Für die Anzahl der Deportierten in ganz Europa, welches durch die Angliederung an oder die Besetzung durch Nazi-Deutschland geprägt war, gibt es keine globale Bilanz, die nicht von der Endlösung herkommt: es werden Ziffern zwischen **550 000 und 650 000** Deportierten genannt. In den 1950er und 1960er Jahren wurden in Frankreich durch eine Untersuchung des Geschichtskomitees des Zweiten Weltkrieges über die Deportation die Zahl von 66 000 „nicht-rassistischen“ verzeichnet, von denen nur ein Drittel die Deportation überlebt haben. Im Jahr 2004 gelangte das Livre-Mémorial, welches von der Stiftung zum Gedächtnis der Deportation herausgegeben wurde, zu einer erheblich höheren Anzahl: knapp 86 000





---

„Deportierte der Repression“ (Widerständler, Politiker, Geiseln, spanische Republikaner), von ihnen sind 40% in Gefängnissen oder Nazianlagen gestorben.

Unter diesen Deportierten:

-7 000 nach Frankreich geflüchtete spanische Republikaner. Sie wurden den Nazis durch die Regierung von Vichy überliefert sowie 5 000 deportierte Widerständler im Rahmen der Verordnung „Nacht und Nebel“.

Die Bilanz der Shoah erreicht ca. **5 100 000 Opfer:**

- Tod durch „Ghettoisierung“ und Beraubungen: 800 000
- Tod durch Exekutionen im Freien durch *Einsatzgruppen* und andere Schusswechsel: 1 300 000
- Tod durch Lager: 3 000 000 (davon ca. 1 000 000 in Auschwitz)

Geographische Verteilung

- Osteuropa : mehr als 3 400 000 (davon 3 000 000 in Polen)
- UdSSR: mehr als 700 000
- Zentraleuropa und Balkaneuropa: ca. 730 000
- Westeuropa: ca. 210 000

In Frankreich: Insgesamt wurden 76 000 Juden in Nazilager deportiert. Also fast ein Viertel der jüdischen Bevölkerung, die 1940 dort lebte.

Man geht davon aus, auch wenn eine genaue Zahl schwierig zu ermessen ist, dass zu Beginn des Zweiten Weltkriegs ungefähr 330 000 Juden in Frankreich lebten und das die Hälfte unter ihnen ausländischer Herkunft war.

Nur 2 500 deportierte Juden konnten der Vernichtung entgehen.

Mit 3 000 getöteten Juden in französischen Internierungslagern und tausenden umgebrachten Juden oder erschossenen Geiseln, grenzt die absolute Bilanz an etwa 80 000 Opfer.

Die Bilanz des Völkermordes der Zigeuner beläuft sich insgesamt auf ungefähr 250 000 Opfer, d.h. ein Drittel der Zigeunerbevölkerung. In Frankreich: von den 15 000 Deportierten Zigeunern haben nur sehr wenige überlebt.

Insgesamt wurden knapp 162 000 Deportierte der Repression oder der Verfolgung von Frankreich in nationalsozialistische Konzentrations- oder Vernichtungslager befördert.

**-12. Februar 1946-29. August 1949: Bürgerkrieg in Griechenland.**

Dies ist das erste Beispiel eines kommunistischen Aufstandes nach dem Zweiten Weltkrieg. Er führt eine Intervention britischer Soldaten in den Straßen Athens herbei.

Die erste verkannte Episode des Kalten Krieges, der griechische Bürgerkrieg hat mehr als 100 000 Menschen zwischen 1946 und 1949 das Leben gekostet. Dieser Konflikt hat der Ära der Ost-West-Konfrontationen der dazwischenliegenden Völker die Türen geöffnet. Die Griechen gehen aus dieser Konfrontation dauerhaft traumatisiert hervor.

### **-Oktober-November 1956: Die Sueskrise.**

Die Vereinigten Staaten lehnen eine Finanzierung des Assuan-Staudamms ab. Um das Projekt selbstständig finanzieren zu können, hat Ägypten im Juli 1956 den Sueskanal nationalisiert. Dafür musste Ägypten eine Entschädigung der (hauptsächlich britischen und französischen) Aktionäre tätigen.

Nach dem Scheitern der drei Konferenzen zwischen den Nutzern des Kanals in London, stimmen Indien und die UdSSR der ägyptischen Messung zu.

Der israelische Angriff im Oktober und die britisch-französische Militäraktion (Belagerung des Kanals um Schadenszahlungen und Interessen zu erhalten) wurden durch die Vereinigten Staaten und die UNO im November verurteilt. Unter der sowjetischen Drohung ziehen sich die Truppen zurück. Die Truppen der UNO haben dann die Zone des Kanals besetzt.

Konsequenzen: Die große Niederlage des Westens und ein sowjetischer Prestigegewinn.

Die UdSSR spielt eine aktive Rolle im Mittleren Orient, vor allem durch militärische und wirtschaftliche Unterstützung in Ägypten (Assuan-Staudamm).

Der Konflikt stellt Ägypten der Geheimallianz gegenüber (Protokoll von Sèvres), welche durch den israelischen Staat, Frankreich und Großbritannien gebildet wurde. Die europäischen Nationen hatten politische, wirtschaftliche und kommerzielle Interessen in der Zone des Sueskanals und Israel benötigte die Öffnung des Kanals um seinen Seetransport zu sichern.

### **-1967-1974: Die Griechische Militärdiktatur.**

Militärdiktatur, welche zwischen 1967 und 1974 an der Macht war. Sie hat, unter anderem, das Exil des Königs Konstantin II (Thronbesteigung 1964) hervorgerufen. Die Diktatur stammt von der Machtergreifung einer Offiziersjunta ab, die durch Papadopoulos dominiert wurden.

Die Krise Zyperns im Jahr 1974 ist für das Militärregime fatal.

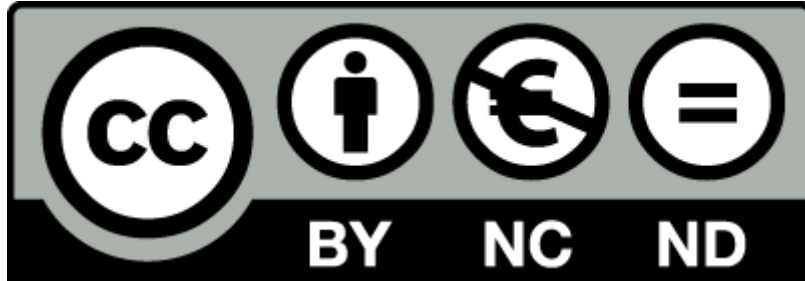
### **-1969, Der Beginn der Ostpolitik.**

Der Begriff der „Ostpolitik“ bezeichnet eine neue ausländische Politik von Willy Brandt, dem Kanzler Westdeutschlands, die am 28. Oktober 1969 begründet wurde. Sie führt zu der Aufgabe der Hallstein Doktrin, um eine Annäherungspolitik und eine Entspannung zwischen Westdeutschland, der Sowjetunion und den Alliierten des Warschauer Paktes zu etablieren.

Die Ostpolitik wurde jedoch noch mehr von dem Berater Willy Brandts, Egon Bahr, theorisiert und etabliert. Obwohl einige NATO-Mitglieder, die befürchteten, dass sich die DDR durch eine allzu versöhnende Politik mit der Sowjetunion und ihren Alliierten des Warschauer Paktes zu sehr vom Pakt entfernen würde, stellt die Ostpolitik eine grundlegende Entwicklung in der Errichtung eines Klimas der Annäherung zwischen Ost und West dar. Zwei Verträge charakterisieren die erste Beschlüsse der Ostpolitik: einer mit der Sowjetunion (Moskauer Vertrag), unterschrieben am 12. August 1970, und ein weiterer mit der Republik Polens (Warschauer Vertrag), unterschrieben am 7. Dezember 1970.

Zur Zeit der Unterzeichnung, verbeugte sich Brandt vor der Bewegung, welche den Opfern des Ghettos in Warschau gewidmet war. Ein Bild, welches um die Welt zog und die Immunität der Oder-Neiße-Linie im Jahr 1970 anerkennt, jedoch nicht ihre Unantastbarkeit. Die Beziehung zwischen den beiden Teilen Deutschlands normalisiert sich: Eine Viererkonferenz über den Status Berlins wurde am 3. September 1971 unterschrieben. Die Sowjetunion akzeptiert Güter und Personen, die sich zwischen Westberlin und der DRR befinden, passieren zu lassen. Dieser Zustand wurde durch die Unterzeichnung des Grundvertrags in Ostberlin am 21. Dezember 1972 untermauert. Er führte zu einer gegenseitigen Anerkennung der BRD und der DDR. Ein Jahr später, also im Jahr 1973, werden sowohl die BRD als auch die DRR Mitglieder der UNO. Im gleichen Jahr und immer noch im Rahmen der Ostpolitik unterschreibt die DDR einen Vertrag mit der Tschechoslowakei (Prager Vertrag).

**NUTZUNGSBEDINGUNGEN:**



Die Lehre bedeutet vorrangig das Teilen von Kenntnissen sowie die Vermittlung und den Austausch von Wissen. Die vorliegende Darstellung kann im Rahmen der schulischen und der nicht-lukrativen außerschulischen Bildungen frei genutzt werden. Denken Sie frei und nennen Sie die Quelle!

*Warnung: Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Das Dokument gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder. Die Partner und die Europäische Kommission werden von jeder Verantwortlichkeit für die Nutzung, die durch die beinhalteten Informationen gemacht werden könnte, ausgeschlossen.*



# REPERES



## PARTENARIAT ÉDUCATIF GRUNDTVIG 2009-2011

Mit Unterstützung nationaler Agenturen:

